

Marktstudie Biobasierte Dämmstoffe



Europa-Report (1. Auflage)

Diese Broschüre bietet Ihnen nähere Informationen zur Studie „Biobasierte Dämmstoffe - Europa (1. Auflage)“.

Die Marktstudie in Kürze

Korkechrot, Matten aus Hanf, Vliese aus Schafwolle oder auch Einblasflocken aus Zellulose: Bio-Dämmstoffe machen Mineralwolle und Kunststoffschaum zunehmend Konkurrenz. Ceresana analysiert bereits seit 10 Jahren die Märkte für Dämm-Materialien für die Bauindustrie. Erstmals veröffentlicht das Marktforschungsinstitut eine Studie speziell zum europäischen Markt für Dämmstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen. Der Report erwartet, dass der Umsatz dieser „grünen“ Baustoffe bis 2032 auf 2,3 Mrd. Euro wachsen wird.

Gebäudedämmung spart Geld und Energie

Gut isolierte Wände verringern den Heizenergie-Bedarf oder die Kühllast von Gebäuden - und damit nicht nur Kosten, sondern auch Co2-Emissionen. Nachwachsende Rohstoffe wie Flachs, Stroh oder Schilf können die Energiebilanz und den „ökologischen Fußabdruck“ von Gebäuden zusätzlich verbessern. Sie werden zum Beispiel mit dem deutschen Öko-Label „Blauer Engel“ oder dem „Österreichischen Umweltzeichen“ angeboten. In den kommenden Jahren wird der Verbrauch voraussichtlich deutlich steigen. Ceresana prognostiziert mit durchschnittlich 3,4% pro Jahr die höchsten Zuwächse im Wohnbau, etwas weniger im Gewerbebau. Ein Lichtblick für die kriselnde Bauindustrie ist die Errichtung von Lagerhallen und Logistikzentren für den Online-Handel sowie auch Rechenzentren. Während der Neubau insgesamt nur schwach zulegt, werden im Bereich Renovierung Wachstumsraten von bis zu 4% p.a. erwartet. Die energetische Sanierung von Privatwohnungen und öffentlichen Gebäuden wird staatlich gefördert. In der EU zählt bessere Wärmedämmung zu den Schwerpunkten der Aufbau- und Resilienzpläne für den „grünen Wandel“.

Wachsender Absatz bei Bio-Dämmstoffen

Oft sind Naturmaterialien zwar noch teurer und weniger bekannt als mineralische oder

synthetische Produkte. Sie müssen zum Teil besonders gegen Wasser, Feuer und Schädlinge geschützt werden. Vielerorts erschweren konservative Bau-Vorschriften und Normen noch den Einsatz von Pilz-Myzel oder anderen innovativen Isoliermaterialien. Andererseits sind biobasierte Dämmstoffe im Idealfall ungiftig und nach ihrer Gebrauchzeit biologisch abbaubar, also einfach kompostierbar. Sie lassen sich gut mit Bio-Farben, Bio-Tapeten, Bio-Klebstoffen und anderen umweltfreundlichen Baumaterialien kombinieren. „Grüne“ Baustoffe können aber nicht nur mit Nachhaltigkeit punkten, sondern auch mit bauphysikalischen Vorteilen: Viele Bio-Dämmstoffe können Wasserdampf aus der Raumluft aufnehmen und dann nach und nach wieder abgeben. So wirken sie als Feuchte-Puffer und vermeiden Schimmel. Im Brandfall können Holzplatten, Sägespäne und andere biobasierte Dämmstoffe berechenbarer und weniger gefährlich sein als Kunststoff-Isolierungen aus EPS oder XPS.

Aktuelle Marktstudie:

Kapitel 1 analysiert den europäischen Markt - einschließlich Prognosen bis 2032. **Verbrauch** und **Umsatz** wird erläutert. Der Verbrauch wird auch für die einzelnen **Anwendungsgebiete** aufgliedert. Dabei wird der Absatz dieser **Produkttypen** erfasst: Holz, Zellulose und sonstige Dämmstoffe.

In **Kapitel 2** wird der Absatz für **14 Länder** einzeln betrachtet. Dargestellt werden dabei jeweils **Verbrauch** und **Umsatz**. Zusätzlich wird der Verbrauch in die **Segmente** „Neubau“ und „Renovierung“ sowie „Wohnungsbau“ und „Gewerbebau“ unterteilt.

Kapitel 3 bietet **41 Unternehmensprofile** der bedeutendsten **Hersteller** in Europa, wie z.B. GUTEX, Hunton, Fibris, Steico, Soprema und Synthesa.

Inhaltsverzeichnis (1/3)

1 Marktdaten: Europa

1.1 Grundlagen

1.1.1 Überblick zu den wichtigsten Bio-Dämmstoffen

1.1.1.1 Pflanzliche Dämmstoffe

1.1.1.2 Tierische Dämmstoffe

1.1.1.3 Biobasierte Kunststoffe

1.1.2 Öko-Siegel und Umweltinformationen

1.2 Verbrauch

1.3 Umsatz

1.4 Verbrauch – Neubau / Renovierung

1.4.1 Neubau

1.4.2 Renovierung

1.5 Verbrauch nach Materialien

1.5.1 Holz

1.5.2 Zellulose

1.5.3 Sonstige

1.6 Verbrauch – Wohnbau / Gewerbebau

1.6.1 Wohnbau

1.6.2 Gewerbebau

2.2 Deutschland

Der Verbrauch von Bio-Dämmstoffen lag in Deutschland im Jahr 2022 bei X Mio. m³. Wir erwarten, dass die Nachfrage durchschnittlich um X % p.a. ansteigen und im Jahr 2032 bei rund X Mio. m³ liegen wird. Der mit Bio-Dämmstoffen erwirtschaftete Umsatz betrug im Jahr 2022 ca. X Mio. €. Bis zum Jahr 2032 erwarten wir einen durchschnittlichen Anstieg X % pro Jahr.

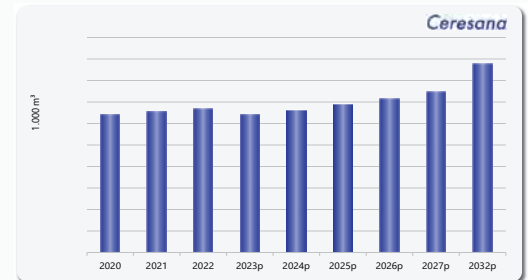


Abbildung: Verbrauch in Deutschland von 2020 bis 2032

Umsatz	2020	2021	2022	2023p	2024p	2025p	2026p	2027p	2028p	2029p	2030p	2031p	2032p	2022-2032p
Mio. US\$	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.
Mio. €	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.

Tabelle: Umsatz in Deutschland von 2020 bis 2032, in Mio. US\$ und Mio. €

1.000 m ³	2020	2021	2022	2023p	2024p	2025p	2026p	2027p	2028p	2029p	2030p	2031p	2032p	2022-2032p
Neubau	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.
Renovierung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.
Total	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.

Tabelle: Verbrauch in Deutschland von 2020 bis 2032 – aufgeteilt nach Neubau und Renovierung

1.000 m ³	2020	2021	2022	2023p	2024p	2025p	2026p	2027p	2028p	2029p	2030p	2031p	2032p	2022-2032p
Holz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.
Zellulose	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.
Sonstige	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.
Total	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.

Tabelle: Verbrauch in Deutschland von 2020 bis 2032 – aufgeteilt nach Materialien

1.000 m ³	2020	2021	2022	2023p	2024p	2025p	2026p	2027p	2028p	2029p	2030p	2031p	2032p	2022-2032p
Wohnbau	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.
Gewerbebau	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.
Total	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x% p.a.

Tabelle: Verbrauch in Deutschland von 2020 bis 2032 – aufgeteilt nach Wohnbau und Gewerbebau

Den größten Anteil an der Gesamtnachfrage nach Bio-Dämmstoffen hatte im Jahr 2022 der Bereich „Dämmstoffe aus Holz“. Die Nachfrage nach „Sonstigen Bio-Dämmstoffen“ wird sich in den kommenden zehn Jahren mit voraussichtlich X % am dynamischsten entwickeln.

Rund 360.000 Unternehmen des Baugewerbes erwirtschafteten in Deutschland mit 2,6 Mio. Beschäftigten (6 % der Erwerbstätigen) im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 360

Inhaltsverzeichnis (2/3)

2 Marktdaten: Länderprofile

(Für jedes Land: Umsatz, Verbrauch je Produkttyp als auch Verbrauch in den Bausegmenten “Wohnbau” und “Gewerbebau” sowie “Neubau” und “Renovierung”).

- 2.1 Belgien
- 2.2 Deutschland
- 2.3 Frankreich
- 2.4 Großbritannien
- 2.5 Italien
- 2.6 Niederlande
- 2.7 Norwegen
- 2.8 Österreich
- 2.9 Polen
- 2.10 Russland
- 2.11 Schweiz
- 2.12 Spanien
- 2.13 Tschechien
- 2.14 Türkei
- 2.15 Sonstiges Europa

Mrd. €. Im Jahr 2021 erreichte der Anteil des Baugewerbes an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung 6% (nominal), bzw. 4,2% (preisbereinigt). Von den 475 Mrd. € Bau-Investitionen des Jahres 2022 entfielen 61,6% auf den Wohnungsbau, 19,9% auf Wirtschafts- und 4% auf öffentlichen Hochbau, der öffentliche Tiefbau hatte einen Anteil von 7,9%, Wirtschaftstiefbau einen von 6,6%. Öffentliche Bau-Investitionen, also von Bund, Bundesländern und Gemeinden, hatten einen Umfang von 58,1 Mrd. € (wegen der Inflation real ein Rückgang von 2% im Vergleich zu 2021). Im langjährigen Durchschnitt sorgen öffentliche Aufträge für fast 30% des Umsatzes der deutschen Baubranche.

Zu ihrem Amtsantritt Ende 2021 richtete die aktuelle Bundesregierung ein neues Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) ein, das vorerst ein Budget von knapp 5 Mrd. € hat. Die Regierung kündigte an, dass in Deutschland jährlich 400.000 neue Wohnungen gebaut werden sollen, davon 100.000 öffentlich gefördert. Mittlerweile wird dieses Ziel aber erst nach 2024 für realisierbar gehalten. Die deutsche Bauproduktion ging im Jahr 2022 um 1,5% zurück, nach einem Rückgang um 1,6% im Jahr 2021. Für das Jahr 2023 wird ein weiterer Rückgang erwartet, v.a. aufgrund von höheren Kosten für Baumaterialien und schlechteren Finanzierungsbedingungen. Um einen noch stärkeren Einbruch zu verhindern, traf sich Bundeskanzler Scholz mit Vertretern der Bauindustrie zu einem „Wohn Gipfel“ bei dem ein 14 Aspekte umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen wurde. Unter anderem sollen Planungs- und Genehmigungsprozesse beschleunigt, Bürokratie abgebaut, sowie die Digitalisierung und innovative Bauweisen gefördert werden.

Im ersten Quartal 2023 sank die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen in neuen oder bestehenden Gebäuden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,7% (neue Einfamilienhäuser minus 31,1%, Zweifamilienhäuser minus 51,9%, Mehrfamilienhäuser minus 25,2%). Im Jahr 2022 nahm die Zahl der Baugenehmigungen, gemessen an Quadratmetern Nutzfläche, im Vergleich zum Jahr 2021 um 7% ab – in neu zu errichtenden Wohngebäuden wurden dabei 304.600 Wohnungen genehmigt. Im Jahr 2021 wurden 293.393 Wohnungen fertiggestellt, nach rund 306.000 Wohnungen im Jahr

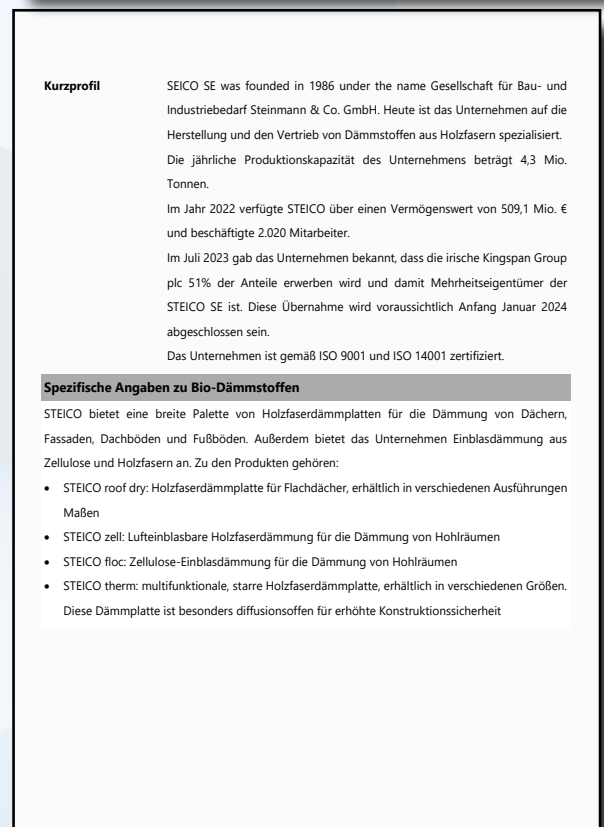
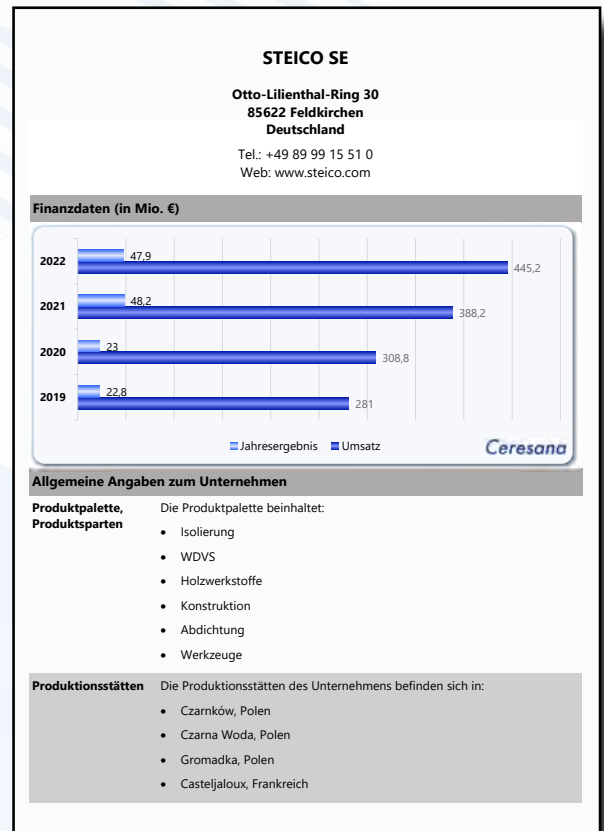
2020. Zunehmend entwickelt sich in Deutschland ein „Bauüberhang“: Im Jahr 2021 gab es mehr als 846.000 Wohnungen, die zwar genehmigt, aber nicht begonnen oder fertig gestellt wurden.

Die Nachfrage nach Wohnraum bleibt in Deutschland hoch; die Wohneigentumsquote ist die niedrigste in der EU (im Jahr 2020 nur 50,4%). Um die Wohneigentumsquote zu erhöhen und den Bausektor klimafreundlicher zu machen, hat die deutsche Bundesregierung verschiedene Förderprogramme gestartet, die das Anfang 2023 ausgelaufene „Baukindergeld“ ablösen sollen: Seit März 2023 fördert das Programm „Klimafreundlicher Neubau“ mit knapp 2 Milliarden Euro neue Wohngebäude, die Effizienzhaus- und Treibhausgas-Standards erfüllen und zur Wärmeerzeugung erneuerbare Energien (ausgenommen Biomasse oder Pellets) nutzen. Im Juni 2023 startete mit 350 Millionen Euro das Förderprogramm „Wohneigentum für Familien“, das mit zinsverbilligten KfW-Krediten Familien mit Kindern und kleinem oder mittlerem Einkommen „beim Neubau und Erwerb von neugebautem klimafreundlichem Wohneigentum“ unterstützen soll.

Inhaltsverzeichnis (3/3)

3 Herstellerprofile*

- Belgien (2 Hersteller)
- Deutschland (8)
- Finland (2)
- Frankreich (5)
- Großbritannien (1)
- Italien (2)
- Lettland (3)
- Litauen (1)
- Niederlande (1)
- Norwegen (1)
- Österreich (6)
- Polen (1)
- Portugal (3)
- Schweden (1)
- Schweiz (1)
- Spanien (1)
- Tschechien (1)
- Weißrussland (1)



*Die Profile sind dem Land zugeordnet, in dem die Firma/ Holding ihren Hauptsitz hat. Die Profile enthalten dabei auch Joint-Ventures und Tochterunternehmen.

Ceresana – Ihr Partner für Marktforschung

Als eines der global führenden Marktforschungsinstitute sind wir seit 21 Jahren auf die Bereiche Mobilität, Chemie, Kunststoffe, Verpackungen, Industriegüter und Bio-Ökonomie spezialisiert.

10.000 Kunden profitieren bereits von unseren Analysen und Prognosen. Wählen auch Sie aus unseren Studien und erlangen Sie die Wissensbasis für Ihren nachhaltigen Unternehmenserfolg!



Unsere Marktstudien liefern Ihnen das nötige Wissen, um...

- ...Ihr Business weiter zu entwickeln.
- ...Wettbewerbsvorteile zu gewinnen.
- ...Projekte, Investitionen und Innovationen einzuschätzen.
- ...neue Geschäftspartner, Zielgruppen und Märkte zu finden.
- ...Chancen und Risiken vorherzusehen.
- ...Angebot und Nachfrage zu prognostizieren.
- ...Wertketten zu analysieren.
- ...Wachstum zu realisieren.
- ...Zukunftstrends & Technologien zu erkennen.

Zu unseren 10.000 zufriedenen Kunden zählen:



Kurzum: Ihr Unternehmen zu stärken.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Wer profitiert insbesondere:

- Hersteller, Händler, Verarbeiter, Zulieferer sowie Maschinenbauer
- Verbände, Institute, Banken, Investoren, Unternehmensberater, Unternehmer, Gründer, Selbständige und Dienstleister
- Geschäftsführung, Finanzen, Strategieplanung, Unternehmensentwicklung, F&E, Verkauf, Vertrieb, Marketing, Marktforschung und Einkauf



Ceresana



Mainaustr. 34
78464 Konstanz
Deutschland



++49 7531 94297 0



info@ceresana.com



www.ceresana.com



**Für Fragen stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung.**

Die Liste enthält eine Auswahl aktueller Studien. Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf das Thema:

Bio-Ökonomie

[Biobasierte Dämmstoffe - Welt](#)
[Biobasierte Farben und Lacke - Welt](#)
[Biobasierte Klebstoffe - Welt](#)
[Biobasierte Lösungsmittel - Welt](#)
[Biobasierte Tenside - Welt](#)
[Biobasierte Verpackungen - Welt](#)
[Biokunststoff-Folien - Welt](#)
[Biokunststoffe - Welt](#)
[Polymilchsäure \(PLA\) - Welt](#)

Chemikalien

[Biozide - Welt](#)
[Carbon Black - Welt](#)
[Flammschutzmittel - Welt](#)
[Füllstoffe - Europa](#)
[Füllstoffe - Welt](#)
[Komplexbildner - Welt](#)
[Kunststoff-Additive - Welt](#)
[Lösungsmittel - Welt](#)
[Pigmente - Welt](#)
[Stabilisatoren - Welt](#)
[Tenside - Welt](#)
[Titandioxid \(TiO₂\) - Welt](#)
[Weichmacher - Welt](#)

Verpackungen

[Beutel, Säcke & Tüten - Europa](#)
[Beutel, Säcke & Tüten - Welt](#)
[Etiketten - Europa](#)
[Flexible Verpackungen - Europa](#)
[Kunststoffbehälter - Europa](#)
[Kunststofffolien - Europa](#)
[Kunststofffolien - Welt](#)
[Kunststoffverschlüsse - Europa](#)
[Kunststoffverschlüsse - Welt](#)
[Lebensmittelverpackungen - Europa](#)
[Starre Kunststoffverpackungen - Welt](#)
[Wellpappe, Vollpappe & Karton - Europa](#)

[Dämmstoffe - Europa](#)
[Dämmstoffe - Welt](#)
[Druckfarben - Europa](#)
[Druckfarben - Welt](#)
[Farben und Lacke - Europa](#)
[Farben und Lacke - Welt](#)
[Fenster und Türen - Europa](#)
[Klebstoffe - Europa](#)
[Klebstoffe - Welt](#)
[Kunststoff-Extrusion - Europa](#)
[Kunststoff-Spritzguss - Europa](#)
[Kunststofffenster - Welt](#)
[Kunststoffrohre - Europa](#)
[Kunststoffrohre - Welt](#)
[Expandierbares Polystyrol \(EPS\) - Welt](#)
[Kunststoffe - Europa](#)
[Kunststoffe - Welt](#)
[Masterbatches - Welt](#)
[Polyethylen \(HDPE\) - Welt](#)
[Polyethylen \(LDPE\) - Welt](#)
[Polyethylen \(LLDPE\) - Welt](#)
[Polypropylen - Welt](#)
[Polystyrol und EPS - Welt](#)
[Polyvinylchlorid \(PVC\) - Welt](#)
[Silikone - Welt](#)
[Synthetische Elastomere - Welt](#)
[Technische Kunststoffe - Welt](#)
[Thermoplastische Elastomere - Welt](#)
[Verbundwerkstoffe \(CFK & GFK\) - Welt](#)

[Hybrid- & Elektroautos - Europa](#)
[Kunststoffe im Automobil - Europa](#)
[Kunststoffe im Automobil - Welt](#)
[Lacke im Automobil - Welt](#)

Industrie

Kunststoffe

Mobilität

Jetzt zum Shop

